

Was könnten uns diese alten Bücher alles erzählen.... - Rückkehr eines Bücherschatzes!

400 Jahre alte Bücher unserer alten Klosterschule sind zurück im Schloss Bevern!

Aus den Historischen Bibliotheken im Kulturzentrum Weserrenaissance Schloss Bevern

Von Werner Wellmann



Herr Wellmann und der Bücherschatz – ganz unterschiedliche Formate!

Ein wahrer Bücherschatz ist in das Schloss Bevern zurückgekehrt. Es handelt sich dabei um 12 wertvolle Bände aus der Zeit zwischen 1628 und 1744, die aus der alten Schulbibliothek des Klosters Amelungsborn stammen, der Schule, aus dem letztendlich unser Campe-Gymnasium hervorging. Will man die

Bedeutung der Bücher für unsere Region erfassen, muss man sich auf eine kleine Reise durch ihre Geschichte einlassen. Sie ist wechselhaft, birgt Verluste und erzählt manches über Zeiten und Menschen.

Odyssee

Die Bücher wurden für die Amelungsborner Klosterschule angeschafft, aus Geldern, die das Kloster erwirtschaftet hatte und die vom Landesherrn für die Schule freigegeben waren. Seit ihrer Gründung 1569 bildete die Schule junge Menschen für den landesherrlichen Dienst aus. Allerdings verlor sie in der Mitte des 18. Jahrhunderts an Bedeutung. Ihre klösterliche Abgeschlossenheit wurde in Zeiten der Aufklärung als nicht mehr zeitgemäß angesehen. Im Zuge ihrer Verlegung nach Holzminden im Jahre 1760, mitten in den Wirren des Siebenjährigen Krieges, wurde auch die Schulbibliothek dorthin gebracht. Sie bildete eine Grundausrüstung für den Unterricht in der neuen Stadtschule. Ihre Bücher sind in einer Liste des Abtes Ritmeier verzeichnet, der sich sehr für die Verlegung eingesetzt hatte. Sie umfasste damals 137 Titel. Damit nicht genug, der Landesherr, Herzog Karl I., stattete die Schule durch den zusätzlichen Ankauf der damals bekannten, umfangreichen Burckhardtschen Bibliothek großzügig aus.

Das neue Gymnasium lag an der Weser, im sog. Mansbergschen Hof. Von dort aus machten die Bücher weitere Umzüge mit, in das klassizistische Gebäude an der Uferstraße 1826 und später in die Wilhelmstraße 1894. Dort überstanden sie zwei Weltkriege. Aber das Jahr 1949 brachte für sie eine einschneidende Veränderung. Der damalige Schulleiter, Dr. Julius Weber, traf die Entscheidung, die Burckhardsche Bibliothek in die Landesbibliothek Hannover abzugeben. Mehrere tausend Bände, darunter leider irrtümlicherweise auch die meisten der Klosterschule, traten den Weg in die Landeshauptstadt an. Es mag sein, dass es kurz nach dem Krieg andere Sorgen gab als die Verwahrung kostbarer Bücher der Vergangenheit. Es mag auch sein, dass die Schulleitung durch den Abtransport notwendigen Raum gewinnen wollte. Dennoch hätte man, selbst im Jahre 1949, von einem Schulleiter mehr Sachverstand und Wertschätzung des Bestandes erwarten dürfen. Denn durch diese kurzsichtige Entscheidung schienen die unersetzbaren Bücher für die Region verloren zu sein.

1964 trat ein junger Lehrer seinen Dienst am Gymnasium an, der großes Interesse für die verbliebenen älteren Bestände seiner Schule entwickelte.

Klaus Kieckbusch versuchte, möglichst viele dieser Bücher vor weiterem Ausverkauf zu bewahren. Er begann, sie zu sichern, zu beschreiben, in einer besonderen Abteilung zusammenzufassen. Auf diese Weise entstanden die Anfänge der *Historischen Bibliothek*. Ende der achtziger Jahre, kurz vor der Zusammenlegung der Holzmindener Gymnasien, gelang es ihm darüber hinaus, nach zähen Verhandlungen mit der Landesbibliothek über 50 außergewöhnliche Werke wieder zu beschaffen. Es ist sein Verdienst, dass darunter 17 Titel den Weg zurück nach Holzminden fanden, die ehemals aus Amelungsborn in die Stadtschule gebracht worden waren. Sie gelten heute als das Herzstück der historischen Sammlung.

Und doch war die Irrfahrt der Bücher noch nicht beendet. Als im Jahre 2004 erneut eine Schulleitung überraschenderweise glaubte, sich von den gerade neu geordneten Beständen trennen zu müssen, fand ihr größter Teil seinen Standort im Schloss Bevern. Die am Anfang erwähnten 12 wertvollen Bände jedoch vergab der Landkreis Holzminden 2006 als Dauerleihgabe nach Amelungsborn, ihrem Herkunftsort.

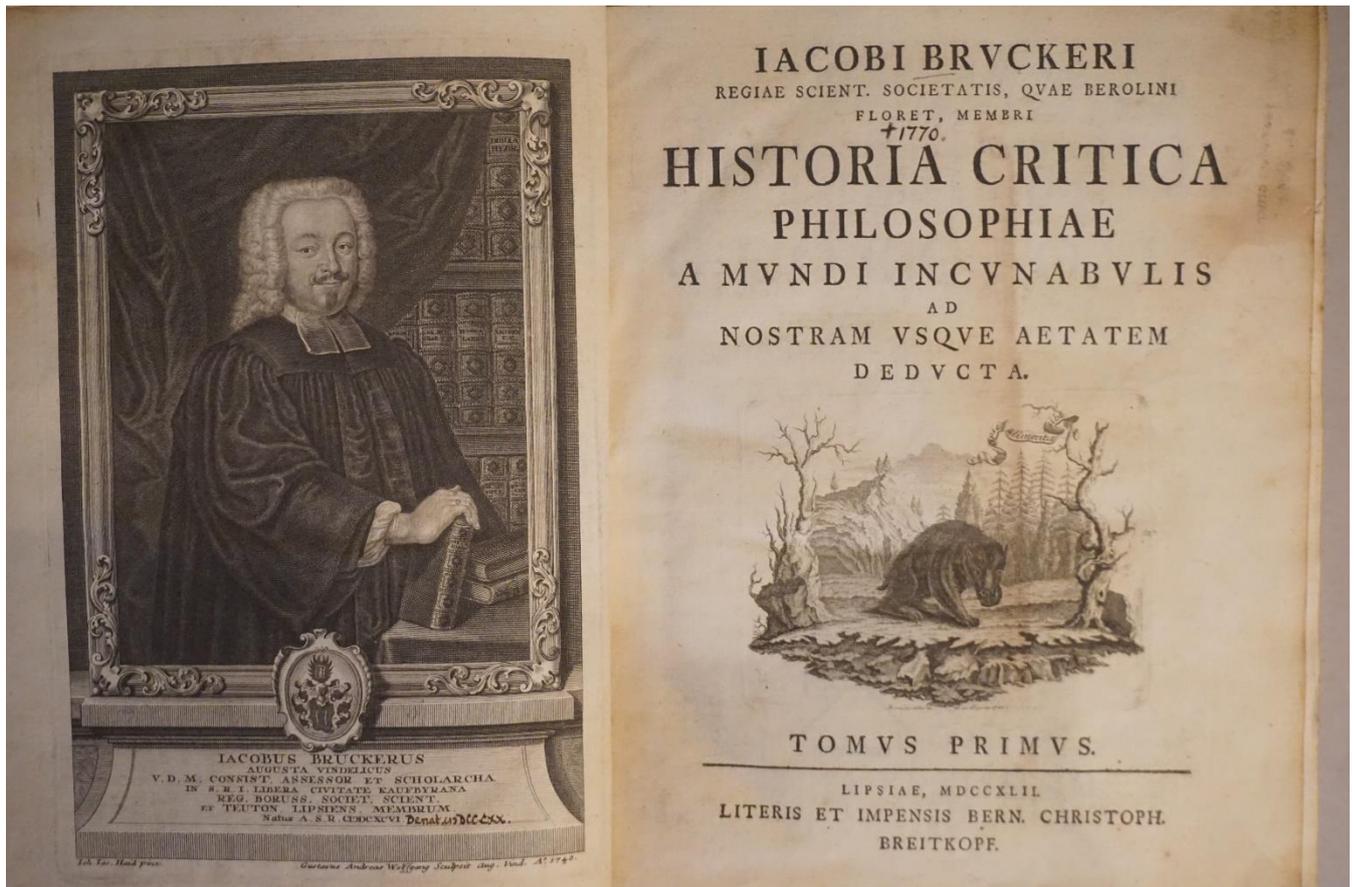
Aussagekräftige Dokumente

Nun sind sie wieder zurück in Bevern, vereint mit den anderen ursprünglichen Bänden der Klosterschule. In repräsentativen Pergament oder Leder gebunden, sind sie sehr ansehnlich geblieben, trotz einiger Alterungsflecken, trotz kleinerer Beschädigungen, die die Zeit hinterlassen hat. Offenbar sind die Einbände in der Landesbibliothek Hannover einer speziellen Reinigung unterzogen worden. Ihre handschriftlichen Tintenbeschriftungen sind jedoch im Original verblieben. Immer wieder erstaunen und erfreuen ihre Gestaltung, ihr Druck, besonders die Qualität des Papiers. Und einige von ihnen dürfen sogar als Unikate gelten, denn in ihnen sind verschiedene Titel zusammengebunden, die es in diesen Zusammenstellungen wohl nirgendwo anders gibt.



Schwer, dick, und repräsentativ in Leder oder Pergament gebunden

Die Werke von Isaak Barrow, William Cave und Johann Franz Buddeus beschäftigen sich mit kirchengeschichtlichen Themen. Zu den Alten Sprachen zählen eine frühe Grammatik des Griechischen und die großformatige Geschichte Roms des Livius. Dem Bereich der Philosophie sind die fünfbandige *Historia critica philosophiae* und Christian Wolffs zweibändige *Vernünfftige Gedanken* zuzuordnen. Es überrascht wenig, dass die Amelungsborner Klosterschule auf theologische und altsprachliche Themen setzte. Der Schwerpunkt Philosophie jedoch erweiterte dieses Spektrum und deutet darauf hin, dass seit dem frühen 18. Jahrhundert verstärkt auf eine wissenschaftsorientierte Ausbildung abgezielt wurde. Der Landesherr brauchte für den Aufbau eines funktionierenden Staatswesens nicht nur theologischen Nachwuchs, sondern auch junge Menschen, die auf den Dienst in Wirtschaft und Verwaltung vorbereitet waren.



Prächtig gestaltet – Jakob Bruckers Geschichte der Philosophie

Und dennoch ist es bemerkenswert, dass sich unter den Büchern Christian Wolffs Werke zur Moralphilosophie und zur Metaphysik befinden. Christian Wolff, seit 1706 Professor an der Universität Halle, war ein früher radikaler Aufklärer. Seine *Vernünfftigen Gedanken von Gott, der Welt und der Seele des Menschen, Von der Menschen Thun und Lassen* und *Vom gesellschaftlichen Leben* brachen mit überkommenen religiösen Grundannahmen und schufen eine neue Sicht auf die Welt. Letztlich ersetzten sie das Prinzip des Glaubens durch das Prinzip der Vernunft. Manches in ihnen klingt so verblüffend gegenwärtig, dass es heute noch als treffender Kommentar zu den Verhältnissen unserer Zeit gelesen werden könnte. Durch die Verlegung auch dieser Werke nach Holzminden wird deutlich, dass in der Herzoglichen Kloster- und Stadtschule neuzeitliches, aufgeklärtes Gedankengut gelehrt werden sollte. Und tatsächlich öffnete sie sich in der Konsequenz bald auch für die sog.

Realien, die heutigen Naturwissenschaften.



Allegorie der Vernunft – „Sie schafft Licht nach der Dunkelheit“ -Ein frühes Zeugnis der Aufklärung in der Schulbibliothek Amelungsborn



Vorrede.

Geneigter Leser/

Verstand, Tugend und Gesun-
heit sind die drey vornehmsten
Dinge, darnach die Menschen
in dieser Welt streben sollen.
Allein insgemein achte man nichts we-
niger als diese drey. Und wer die gegen-
wärtigen unglückselige Zeiten erweget,
der siehet, wie sie aus Mangel des Ver-
standes und der Tugend herkommen.
Leute, die Kinder am Verstande, aber
Männer an Bosheit sind, stürzen viele
in grosses Unglück und Verderben. Ge-
wiß! Ich erstaune, unter was für einem
heßlichen Bilde ich sie erblicke, wenn sie
Recht und Gerechtigkeit handhaben, oder
(Metaphysik)) 2 zu

Der Aufklärer Christian Wolff – verblüffend gegenwärtig

Aber die Bücher geben nicht nur Einblicke in die Lehrinhalte der alten Klosterschule und der neuen Stadtschule. Sie sind durch den Übergang nach Holzminden auch zu Dokumenten für das Fortbestehen der Klosterschule in der Stadt geworden. Oder, andersherum, sie sind ein überzeugendes Argument dafür, dass die Gründung der Stadtschule kein unabhängiger Neuanfang war. Vom Zusammenhang der Schulen wusste man eigentlich schon immer. Dennoch konnte sich die Vorstellung einer kontinuierlichen Schulgeschichte lange nicht durchsetzen. Noch im Jahre 1985 nahm das Holzmindener Gymnasium an der Wilhelmstrasse Bezug auf das Jahr 1760 und beging sein 225-jähriges Gründungsjubiläum. Mittlerweile aber hat sich diese Geschichtssicht verändert. Mit seinem groß gefeierten 450-Jahr-Jubiläum 2019, initiiert von Schulleiter Georg Muschik zunächst gegen manche Vorbehalte, bekannte sich das Campe – Gymnasium zur Kontinuität der Schulgeschichte von 1569 an. Dadurch rückte es in den Kreis der ältesten Schulen Niedersachsens auf. Und das völlig zu Recht, denn sein historischer Bücherschatz ist ein deutlicher Beleg dafür, dass Amelungsborn und Holzminden nicht getrennt werden dürfen.

Im September 2022 nun beschloss der Konvent des Klosters, den Leihvertrag mit dem Landkreis zu beenden und die Bücher zurückzuführen. Umstrukturierungen der eigenen Bibliothek waren der Anlass dafür; gewiss spielte aber auch die Überlegung eine Rolle, dass zusammengeführt werden sollte, was zusammengehört. In den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern können nun 17 Titel in 26 Bänden präsentiert werden, die von einem sehr wichtigen Moment in der Bildungsgeschichte unseres Landkreises erzählen. Sie werden von Fachleuten bewahrt und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ob sie hier nun ihren endgültigen Standort gefunden haben, bleibt nach ihrer unsteten Reise durch fast vier Jahrhunderte eine spannende Frage.



Nun zu besichtigen in der neuen Vitrine im Blauen Saal der Historischen Bibliothek

Text und Fotos : Werner Wellmann